

Qualifizierung zur Praxisanleitung in den Gesundheits- und Pflegefachberufen

Umfang:	300 Stunden		
Ort:	Rotenburg/W. und Online		
Durchführende:	NAGuS GmbH & Co. KG, Hannover, Andreas Feyerabend et.al.		
Termine:	09.10. – 13.10.2023	08.01. – 12.01.2024	3 begleitete Projektstage
	06.11. – 10.11.2023	19.02. – 23.02.2024	
	27.11. – 01.12.2023	08.04. – 12.04.2024	
		27.05. – 31.05.2024	

Teilnahmevoraussetzung:

Abgeschlossene Ausbildung in den Gesundheits- und Pflegefachberufen* sowie eine mindestens 1-jährige Berufserfahrung im Ausbildungsfeld nach der staatlichen Anerkennung.

Ausgangssituation:

Mit dem seit dem 01.01.2020 geltenden Pflegeberufegesetz sowie den dazugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen sind die praktischen Ausbildungsstätten verpflichtet, Fachkräfte für die Praxisanleitung mit einer 300 Stunden umfassenden berufspädagogischen Weiterbildung vorzuhalten.

Die Aufgaben der Praxisanleitung bestehen vor allem darin, die Auszubildenden zu befähigen, die in den Pflegeschulen vermittelten Regeln, Prinzipien, Konzepte und Modelle in der Pflegepraxis angemessen zu nutzen und flexibel zu handhaben – jeweils vor dem Hintergrund der Besonderheit einer jeden Situation. 10 % der praktischen Ausbildungszeit der Schüler*innen in einer Abteilung müssen von qualifizierten Praxisanleiter*innen begleitet und dokumentiert werden.

Als weitere Aufgabe haben Praxisanleiter*innen Prüfungsaufgaben wahrzunehmen und als bestelltes Mitglied im Prüfungsausschuss mitzuwirken.

Ziele:

Die Praxisanleitung wird als pädagogischer Prozess wahrgenommen, den die PraxisanleiterInnen selbständig planen, gestalten, anwenden und beurteilen. Hierbei wird in der Ausbildung besonderer Wert auf die Einbindung digitaler Möglichkeiten und Prozesse gelegt.

Die Auszubildenden sollen so schrittweise an die eigenverantwortliche Wahrnehmung der beruflichen Aufgaben herangeführt werden.

Die Qualifizierung zur Praxisanleitung befähigt dazu:

- ✓ pflegerisches Wissen und Können nach dem Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse zu vermitteln und digitale Möglichkeiten hierfür zu nutzen
- ✓ Pflegeberatungssituationen zu gestalten
- ✓ digitale Beratungsmöglichkeiten zu kennen und zu vermitteln
- ✓ den Lernstand des Auszubildenden zu analysieren und zu beurteilen
- ✓ lerntheoretische Zusammenhänge für die individuelle Anleitungssituation zu nutzen
- ✓ komplexe pflegerische Handlungsabläufe lernwirksam und digital aufzubereiten
- ✓ die pädagogische Beziehung zwischen Auszubildenden und Praxisanleitenden zu gestalten
- ✓ die Auszubildenden im Erkennen und Bearbeiten von Belastungen und Grenzen zu unterstützen
- ✓ die Auszubildenden in der Prüfungssituation zu beurteilen.

* Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in; Altenpfleger*in, Hebamme und Entbindungspfleger, Operationstechnische Assistent*in, Anästhesietechnische*r Assistent*in, Notfallsanitäter*in



Inhalte:

Die Fortbildung erfolgt berufsbegleitend mit einem zeitlichen Umfang von 300 Stunden (Unterrichtseinheiten). Die Qualifizierung erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 9 Monaten.

Zwischen den einzelnen Blockveranstaltungen sind Praxisphasen vorgesehen, die einerseits dazu dienen, Gelerntes umzusetzen. Andererseits können so Problematiken, die sich im Arbeitsfeld der Praxisanleitung stellen, im Unterricht thematisiert und reflektiert werden, damit eine gezielte Unterstützung erfolgen kann. Es sind drei Praxistage vorgesehen, die während der Weiterbildung terminiert werden.

Das Konzept ist an einem erwachsenengerechten und handlungsorientierten Lernen ausgerichtet, d.h. neben der Vermittlung theoretischer und praktischer Inhalte werden berufliche Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert und bewusst in die Unterrichtsgestaltung mit einbezogen.

- ✓ Lerntheorien und Lernmodelle
- ✓ Anleitung
- ✓ Pflegefachliche Grundlagen – Evidenz basierte Pflege
- ✓ Kommunikation und Gesprächsführung, Konfliktmanagement
- ✓ Digitalisierung in der Pflege – Dokumentation, interdisziplinäre Kommunikation, QM
- ✓ Online-Recherche von pflegewissenschaftlichen Studien
- ✓ Rechtliche Grundlagen
- ✓ Beurteilung

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten bieten wir ausgewähltes Material an, das die Unterrichtsinhalte ergänzt.

Schwerpunkt „Vermittlung digitaler Kompetenzen“

- Vermittlung digitaler Lernmethoden
- Einsatz digitaler Technik in der Lehre
- Digitale Aufbereitung von Lerninhalten
- Verschriftlichung leicht gemacht mit digitaler Unterstützung
- Virtuelle Zusammenarbeit – Digitale Arbeit am Dokument und digitale Arbeitsgruppen
- Förderung der online-basierten wissenschaftlichen Recherchekompetenz

Die digitalen Lehr- und Lernwerkzeuge werden im Rahmen der Qualifizierung erprobt und eingesetzt, so dass sie gleichzeitig das Lernmanagement und damit den Lernerfolg der Teilnehmenden unterstützen.

Leistungsnachweise:

Während der Qualifizierung sind drei Leistungsnachweise zu erstellen. Dabei handelt es sich um die Dokumentation und theoretische Reflexion einer durchgeführten pädagogischen Situation (Anleitungssituation, Beurteilungsgespräch oder Beratung) sowie die schriftliche Erarbeitung von lernfördernden Maßnahmen (Checklisten, Lernkarten, Einarbeitungskonzepte, digitale Tools, ggf. andere Projekte).

Abschluss:

Den Abschluss der Qualifizierung bildet ein Kolloquium, in dem die Teilnehmenden ein Thema präsentieren und sich einer theoretischen Fachdiskussion stellen. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt.

160 Stunden (Unterrichtseinheiten) dieser berufspädagogischen Zusatzqualifikation sind auf die Weiterbildung zur „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege (FLP)“ anrechenbar, wenn diese innerhalb von 3 Jahren begonnen wird.

Anmeldung:

www.rotenburger-akademie.de